

Kommunal- und Prüfungsdienst

Bürgermeisterwahlen 2007

■ Lonsee

Lonsee hat nach fast 35 Jahren der Ära Günther Mack einen neuen Bürgermeister. Am 11. März 2007 wurde Jochen Ogger, der Sohn von Bürgermeister Karl Ogger (Heroldstatt), zum neuen Gemeindeoberhaupt gewählt. Er hatte noch zwei Mitbewerber, wurde aber mit 67,6 Prozent der gültigen Stimmen auf Anhieb im ersten Wahlgang gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 75,3 Prozent. Günther Mack hatte sich nicht mehr beworben.

■ Dornstadt

Auch in Dornstadt hatte Bürgermeister Erich Mack auf eine erneute Kandidatur verzichtet; er war 16 Jahre Bürgermeister in Dornstadt (zuvor war er Bürgermeister in Beimerstetten). Bei der Wahl am 22. April 2007 erhielt Rainer Braig im ersten Wahlgang 51,2 Prozent der Stimmen. Die Bürger Dornstadts hatten die Wahl zwischen drei Männern und einer Frau. Die Wahlbeteiligung betrug leider nur 51,7 Prozent.

■ Munderkingen

In der Donaustadt Munderkingen wurde Dr. Michael Lohner am 22. April 2007 wieder gewählt. Mit 98,8 Prozent der Stimmen konnte er in seine zweite Amtszeit starten. Wahlbeteiligung: 45,6 Prozent.

■ Neenstetten

Um die Gemeindefinanzen langfristig zu konsolidieren, hatte sich Bürgermeister Gerhard Staib (64) entschlossen, sich eineinhalb Jahre vor dem Ende seiner dritten Amtszeit in den Ruhestand versetzen zu lassen. Der Gemeinderat hatte die Stelle daraufhin in eine ehrenamtliche Stelle umgewandelt. Herr Staib war am 22. April 2007 der einzige Bewerber um diese Stelle und wurde mit 94,8 Prozent der Stimmen wieder gewählt. Wahlbeteiligung: 58,1 Prozent.

■ Beimerstetten

Um die Nachfolge von Bürgermeister Martin Schulz, der nach 16-jähriger Amtszeit nicht erneut angetreten ist, haben sich fünf Männer beworben. Martin Haas erzielte gleich im ersten Wahlgang am 6. Mai 2007 53,3 Prozent der gültigen Stimmen und war gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 68,6 Prozent.

■ Rechtenstein

Die erste Bürgermeisterin im Alb-Donau-Kreis, Romy Wurm, stellte sich am 6. Mai 2007 der Wiederwahl. Mit 94,3 Prozent der Stimmen war die Bestätigung eindeutig. Wahlbeteiligung: 77,3 Prozent.

■ Weidenstetten

Für eine zweite Amtszeit wurde in Weidenstetten Bürgermeister Georg Engler am 17. Juni 2007 mit 96,3 Prozent der gültigen Stimmen gewählt. Wahlbeteiligung: 57,6 Prozent.

■ Öpfingen

Nach 16 Jahren hatte sich Bürgermeister Karl Lüddecke für eine dritte Amtszeit beworben. Gewählt wurde am 1. Juli 2007. Karl Lüddecke erhielt 96,5 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von leider nur 39,3 Prozent.



Finanzlage der Gemeinden

■ Schelklingen

Mit 59,3 Prozent der Stimmen wurde in Schelklingen Bürgermeister Michael Knapp am 14. Oktober 2007 wiedergewählt. Am Ende seiner ersten Amtszeit hatte er einen Mitbewerber. Die Wahlbeteiligung betrug 66,8 Prozent.

■ Blaustein

Die Bürgermeisterwahl in Blaustein am 4. November 2007 endete mit einer Überraschung. Thomas Kayser gewann die Wahl mit 64,5 Prozent der Stimmen vor dem bisherigen Amtsinhaber Gerald Schikorr, der sich nach acht Jahren Amtszeit als Bürgermeister erneut beworben hatte. Relativ niedrig war die Wahlbeteiligung mit 50,3 Prozent.

■ Altheim/Alb

In Altheim/Alb war die Bürgermeisterwahl auf den 9. Dezember 2007 terminiert. Das Wahlergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bürgermeister Martin Gaiser hat sich nach 16-jähriger Amtszeit nicht mehr beworben.

Die Finanzlage der Gemeinden hat sich im Jahr 2007 weiter entspannt. In vielen Fällen hatten höhere Gewerbesteuerereinnahmen zu guten Ergebnissen geführt, aber auch die Programme zur Konsolidierung des Haushalts waren erfolgreich. Viele Gemeinden konnten wieder investieren und

Rückstände bei Sanierungen und beim Unterhalt abbauen. Nur noch drei Gemeinden (im Vorjahr waren es noch zehn) waren nicht in der Lage, ihre Kreditverpflichtungen aus wiederkehrenden Einnahmen zu decken. Sie hatten eine negative Investitionsrate und mussten Vermögenserlöse einsetzen.

Rückblick:

Von 2001 bis 2004 stieg die Zahl der Gemeinden mit einer negativen Investitionsrate kontinuierlich an, von sechs (2001) über neun (2002) und 25 (2003) auf 29 (2004). Erst 2005 schwächte sich diese Entwicklung ab, doch war die Investitionsrate in 22 Gemeinden weiterhin im Minus; im Haushaltsjahr 2006 hatten noch zehn Kommunen eine negative Investitionsrate, in 2007 sind es, wie beschrieben, nur noch drei.

Info:

Investitionsrate, auch „freie Spitze“ genannt, ist der Überschuss des Verwaltungshaushalts abzüglich Kredittilgungen. Dieser Betrag steht für Investitionen zur Verfügung. Negativ ist die Investitionsrate, wenn der Überschuss des Verwaltungshaushalts für die notwendigen Tilgungen nicht ausreicht und/oder sogar noch Vermögen für den laufenden Betrieb eingesetzt werden muss.

Ausblick:

Die Finanzplanung zeigt, dass die höheren Steuereinnahmen in den kommenden Jahren zu geringeren Finanzausweisungen und höheren Umlagen führen. Zwölf Gemeinden rechnen bis 2010 mit einem Defizit in einem oder mehreren Haushaltsjahren.

2007 reichte die Spanne der negativen Investitionsrate von 48,94 Euro bis 186,51 Euro je Einwohner (2006 von 5,14 Euro bis 170,82 Euro je Einwohner). Etwas weiter offen war die Schere bei der positiven Investitionsrate, die sich von 13,42 Euro bis 487,90 Euro je Einwohner erstreckte (2006 von 0,66 Euro bis 317,18 Euro je Einwohner).

Weitaus größer waren die Unterschiede bei der Verschuldung. Während weiterhin fünf Gemeinden komplett schuldenfrei sind (Altheim, Emeringen, Heroldstatt, Holzkirch und Weidenstetten), lastet auf anderen ein Kreditvolumen von 57 Euro bis zu 2.142 Euro je Einwohner.